

Liebe Kolleg\*innen,

die Corona-Krise verlangt von uns allen viel Improvisationsgeschick und stellt uns vor nie gekannte und immer wieder neue Herausforderungen – besonders jetzt, wo wir darüber nachdenken, wie Unterricht unter möglichst sicheren Rahmenbedingungen stattfinden kann, wenn im Mai die Schüler\*innen nach und nach wieder in die Schulen zurückkehren. Sicherlich sind Sie darüber bereits im Gespräch mit Ihren Kolleg\*innen sowie mit Ihren Schulleitungen.

Damit Sie sich nicht auch noch zusätzlich den Kopf zerbrechen müssen über spezielle Fragen, die den Unterricht von Schüler\*innen mit Hörschädigung betreffen, möchten wir Ihnen mit diesem Schreiben einige Tipps hierzu geben:

1. Momentan besteht in den Schulen noch keine Pflicht zum Tragen eines **Mund-Nasen-Schutzes**. Vielleicht überlegen Sie sich aber, eine solche alltagsübliche Maske zu verwenden. Die üblichen Mund-Nase-Schutzmasken verdecken alle den unteren Gesichtsbereich komplett und machen somit ein **Absehen von den Lippen** (für Menschen mit Hörschädigung meist ein MUSS um zu verstehen) **unmöglich**. Darüber hinaus entstehen durch das Tragen Nebengeräusche, die die Übertragung über die FM Anlage stören.  
**Masken mit Sichtfenster** haben den Nachteil, dass die Fenster durch die Atemluft schnell beschlagen. Dann ist der Mund ohnehin schlecht zu sehen. (1\*)
2. Daher ist es sinnvoll, beim Einsatz eines Mund-Nasen-Schutzes, der das Verstehen von Sprache (auch bei hörenden Menschen) deutlich erschwert, folgendes zu beachten:
  - **unterstützende Systeme** (Handzeichen, bildhaftes Material) anwenden
  - auch das **Verwenden von Stift und Papier** (schriftliche Kommunikation) ist eine hilfreiche und praktische Möglichkeit für die Kommunikation
  - alternativ bzw. ergänzend kann bei kurzen Gesprächen das **Herunterziehen des Mund-Nase-Schutzes** unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln helfen
  - auch der häufige **Blickkontakt** oder das Ausmachen eines **Handzeichens bei Nichtverstehen** sichert Verständnis
  - man kann Gesagtes ggf. nochmals **anders ausdrücken** oder einfach **wiederholen**

**Jeder Weg zu gelingender Kommunikation sollte unterstützt werden!**

3. Die **Verwendung der Übertragungsanlage** ist weiterhin wichtig. Wir sehen derzeit zwei Möglichkeiten:
  - Verwendung des Lehrersenders (z.B. Phonak Touchmic). Das Touchmic selber kann vom Schüler\*in vor jeder Weitergabe erneut desinfiziert werden (Anleitung s. Anlage). Wichtig wäre in dem Fall, dass jeder Lehrer\*in ein eigenes Umhängeband (Lanyard) hat. Wie man dieses austauscht, kann ebenfalls der Anlage entnommen werden. Der Lehrersender kann aber auch wie ein Mikrofon in die Hand genommen oder zur Aufnahme von Sprache auf den Tisch gelegt werden, dann benötigt man kein Band. Das geht auch bei

den Übertragungsanlagen von Resound oder Oticon. Diese beiden verfügen außerdem über Clips, so dass das Stoffband hinfällig ist.

- Die 2. Möglichkeit wäre, dass die Lehrkraft ein Schülermikro (Passaround) verwendet. Auch dieses kann vor jeder Verwendung erneut desinfiziert werden (s. Hinweise in Anlage). Zur Verwendung des Mikros muss der Lehrersender angeschaltet sein und aufrecht platziert werden – in liegender Position des Lehrersenders findet keine Übertragung des Schülermikros statt (es leuchtet dann blau). Da die meisten Schüler\*innen auch über mehrere Mikros verfügen und der Unterricht z.Zt. nur in den Kernfächern erfolgt und somit nur geringe Lehrer\*innenwechsel stattfinden, kann jede Lehrkraft alternativ auch ein neues Mikro erhalten und die Schüler\*innen desinfizieren die Geräte erst nach dem Schultag zu Hause.

Da es sich bei der Übertragungsanlage um die sogenannte „Technik am Kind“ handelt, sollte jeder Schüler\*in bei der Abgabe der Übertragungsanlage an die Lehrkraft das Desinfektionsmittel bereithalten.

4. Die Verwendung von **Schülermikrofonen** (Passaround) gestaltet sich hingegen als schwierig. Eigentlich müssten sie bei jedem Sprecherwechsel mit Desinfektionsmittel abgerieben werden. Das ist nicht praktikabel. Wir empfehlen deshalb, **auf die Schülermikrofone vorerst zu verzichten** und stattdessen **verstärkt das so genannte „Lehrerecho“** einzusetzen. Damit sichern Sie die Teilhabe Ihres Schüler\*s/in mit Hörschädigung.

Die vorhandenen Schülermikrofone können auch fest an bestimmte Personen verteilt werden (z.B. Schulbegleitung, wenn vorhanden, Mitschüler\*innen, die der Schüler\*in besonders schlecht versteht).

5. Alle **Informationen, Erklärungen und Hinweise**, die Sie **visuell geben**, können Schüler\*innen mit Hörschädigung, aber auch die anderen Kinder und Jugendlichen in der Klasse, unterstützen.
6. Suchen Sie bitte im Zweifelsfall das **direkte Gespräch mit dem Schüler\*in**, falls Schwierigkeiten in der Hörsituation bestehen und individuelle Lösungen gefunden werden müssen.
7. Wenden Sie sich bei Fragen an den **zuständigen Sonderpädagog\*en/in** für Hören und Kommunikation.

Herzliche Grüße

Ihr Team des Gemeinsamen Lernens und der Pädagogisch audiologischen Beratungsstelle der Max-Ernst-Schule für Hören und Kommunikation

## HINWEISE FÜR DIE GRUNDSCHULE

- **unterstützende Systeme** (Handzeichen, bildhaftes Material)
- **Ergebnissicherung** durch Zusammenfassung der **Gesprächsinhalte**
- Arbeitsanweisungen **klar formulieren**, kontrollieren, ob sie verstanden wurden („Was ist deine Aufgabe?“)
- Verstärkter Einsatz des „**Lehrerechos**“

## HINWEISE FÜR DIE WEITERFÜHRENDE SCHULE

- **unterstützende Systeme** (Handzeichen, bildhaftes Material)
- **Ergebnissicherung** durch Zusammenfassung der **Gesprächsinhalte**
- Arbeitsanweisungen **klar formulieren**, kontrollieren, ob sie verstanden wurden („Was ist deine Aufgabe?“)
- Verstärkter Einsatz des „**Lehrerechos**“
- **schriftliche Kommunikation** bei Nichtverstehen von Aufgaben oder Inhalten
- Anfertigen von **Verlaufsprotokollen** durch Mitschüler\*innen
- **Themenwechsel** schriftlich festhalten
- ggf. Einsatz von **Onlineschriftsprachdolmetschern**

---

(1\*) Wenn Sie eine Alternative suchen, finden Sie unten einen Link. Vielleicht finden Sie an dem Modell Gefallen. Im Praxistest hat sich gezeigt, dass das Atmen beim Tragen einer herkömmlichen Schutzmaske nach einer Weile doch recht schwerfällt, gerade wenn viel gesprochen werden muss. Das ist bei den Visieren nicht der Fall. Das Material lässt sich zudem problemlos mit einem Desinfektionsmittel abwischen. Und es können sich alle – Lehrkräfte und Schüler\*innen - ins Gesicht schauen und die Mimik und das Mundbild zum Verstehen nutzen:

<https://www.youtube.com/watch?v=sYoVwIPpC-w>

Hier noch ein Link-Tipp, falls Sie Schüler\*innen auf originelle, aber dennoch medizinisch korrekte Weise generell zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz motivieren möchten:

<https://www.youtube.com/watch?v=ngtibqouM0I>